

Die österreichischen Leichtathletinnen siegreich.

Oesterreich schlägt Ungarn mit 56 1/2 zu 30 1/2 Punkten.

Budapest, 29. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Die österreichischen Leichtathletinnen haben den Länderkampf gegen Ungarn überlegen mit 56 1/2 Punkten zu 30 1/2 Punkten gewonnen. Das hatte man nicht erwartet, denn man weiß wohl in Ungarn, daß die österreichischen Leichtathletinnen weiter fortgeschritten sind als jene Ungarns, aber man hatte sich doch nicht vorgestellt, daß die Ueberlegenheit der Oesterreicherinnen gar so groß sein würde. Sie haben in einer ganzen Menge Konkurrenzen den ersten und den zweiten Platz besetzt, und sie haben vor allem mit Ausnahme des Hochspringens und des Kugelstoßens alle Bewerbe gewonnen. Diese Niederlage wird für die Ungarinnen nur dadurch etwas erträglicher gestaltet, daß die Gäste tatsächlich fast in allen Disziplinen absolut hochstehende Leistungen geboten haben.

Die Veranstaltung verlief sehr anregend, sie war aber nicht sonderlich stark besucht, da nur 1500 Zuschauer anwesend waren. Man hat in Ungarn ja viel für die Leichtathletik übrig, aber dieses Interesse erlahmt dann, wenn man von Haus aus — so wie es diesmal der Fall war — mit einer Niederlage rechnen muß. Immerhin fanden die Wienerinnen aber freundlichen Beifall. Die Veranstaltung wurde durch Ansprachen der Herren Dr. Max Fürth für Oesterreich und Dr. Szerellemeggy für Ungarn eingeleitet. Die Ergebnisse der einzelnen Konkurrenzen waren:

60 Meter: Bancura (Oesterreich, 7:8) 1, Gottlieb (O., 7:9) 2, Kalocsay (U., 8:2) 3, Deak (U., 8:4) 4.

100 Meter: Bancura (12:9) 1, Gottlieb (18:2) 2, Kalocsay (13:6) 3, Nagy (U., 13:6) 4.

Hürdenlaufen über 80 Meter: Koblach (O., 13) 1, Machmer (O., 13:3) 2. Die beiden Ungarinnen Vertessy und Kael gestürzt.

Staffel über 4x100 Meter: Oesterreich (Spennader, Hadrazil, Gottlieb, Koblach, Bancura, 50:3) 1, Ungarn (52:8) 2.

Hochspringen: Csaf (U., 1:5 Meter) 1, Nowat (O., 1:45 M.) 2, Kollos (U., 1:4 M.) und Herzhofner (O., 1:4 M.) 3.

Weitpringen: Nowat (O., 5:22 Meter) 1, Machmer (O., 5:14 M.) 2, Kael (U., 4:88 M.) 3, Csaf (U., 4:32 M.) 4.

Kugelstoßen: Szilbisi (U., 11:2 M.) 1, Franz (O., 11:02 M.) 2, Nagy (U., 10:79 M.) 3, Machmer (O., 10:69 M.) 4.

Diskuswerfen: Koblach (37:85 Meter) 1, Franz (34:05 Meter) 2, Madassy (U., 33:87 Meter) 3, Nagy (31:67 Meter) 4.

Speerwerfen: Baumä (O., 40:1 Meter) 1, Herzhofner (O., 35:66 Meter) 2, Kalocsay (30:52 Meter) 3, Nagy (29:4 Meter) 4.

In Verbindung mit dem Länderkampf fand auch ein Leichtathletikmeeting des Magyar Athletikai Club statt, das eine Reihe hervorragender Leistungen brachte. Die Sieger waren: 100 Meter: Kovacs (10:5). — 200 Meter: Kovacs (21:6). — 400 Meter: Rebeny (50:9). — 800 Meter: Rathony (2:04). — 3000 Meter: Eper (3:47:6). — Staffel über 4x800 Meter: Ofener Turnverein (3:07:2). — Hürdenlaufen über 110 Meter: Kovacs (15:5). Weitpringen: Koltai (7:32 Meter). — Stabhochspringen: Wacsalmsy (3:8 Meter). — Kugelstoßen: Csany (14:38 Meter). — Diskuswerfen: Donogyan (47:01 Meter). — Speerwerfen: Matjai (61:12 Meter).

Ueberlegener Sieg unsrer Athletinnen in Budapest.

(Von einer Reisetheilnehmerin.)

Das war einmal ein Länderkampf, bei dem alles so nett und schön war, wie wir uns die Sache von allem Anfang an gewünscht hatten. Gruppenführer Amtsrat Braschtal, Frau Dr. Majschek und der Frauenportwärt Unterberg geben uns auf dem Bahnhof bei der Abreise noch alle guten Wünsche mit auf den Weg, vielleicht mit ein bißchen mehr Begünstigung werden auch noch die Proviantspakete von Doktor Theodor Schmidt und Fritz Schebl in Empfang genommen. Dr. Fürth ist unser Reisleiter, und er macht seine Sache in der liebenswürdigsten Art und Weise, so daß uns die Reise nach Budapest im Nu verfliegt. Auch der SS. U. Sektionsleiter Frisch ist mit uns. In Budapest geht es uns erst recht gut. Der ungarische Frauenportwärt Stefanay, der Kurzstreckenläufer Minaci und Ungarns Hürdenforderin Vertessy empfangen uns auf dem Bahnhof und umgeben uns von der ersten bis zur letzten Minute unseres Aufenthalts in Budapest mit Aufmerksamkeit und Liebenswürdigkeit. Zunächst ins Hotel Britannia, ein bißchen schön machen, dann das Abendessen, es ist 10 Uhr vorüber, also noch Zeit genug zu einer Autofahrt durch das nächtliche Budapest. Wir denken gar nicht mehr daran, daß wir zu einem Länderkampf gekommen sind, wir fühlen uns wie Bergungslingsreisende, aber Dr. Fürth kann auch energisch werden, und um 22 Uhr ist es aus mit allen „Verrlichkeiten“, wir werden hübsch, aber bestimmt in unsere Zimmer kommandiert und folgen sehr brav.

Am Sonntag vormittag gibt es noch eine nette Autofahrt, nach einem kurzen Mittagsschläfchen wird — aber ernst. Wir fahren auf die Margareteninsel, zum Sportplatz des M. U. C., der an diesem Tage Schauplatz eines schönen Meetings ist, zu dem neben den gut besetzten Herrenbewerben auch der Damenländerkampf Oesterreich gegen Ungarn zählt. 1500 Zuschauer umfärmen die Bahn, Dr. Szerellemeggy, der Vizepräsident des ungarischen Leichtathletikverbandes, begrüßt uns, Doktor Fürth dankt, dann kann es losgehen.

Erfreulicherweise gestaltet sich auch der sportliche Wettkampf ganz nach Wunsch, nämlich nach Wunsch der Oesterreicherinnen. Unsere ungarischen Kolleginnen sind weniger zufrieden. Die Läuferinnen haben auf der Zielgeraden Gegenwind, das erklärt die schwächeren Zeiten. Bancura und Gottlieb holen sich überlegen die 60 Meter gegen die Ungarinnen Kolotei und Deak. Der erste Doppelsieg Oesterreichs, noch weitere fünf sollen dazukommen.

Im Hochsprung rechnen die Ungarn mit einem Sieg. Die Rechnung stimmt. Die ungarische Rekordhalterin Csaf erreicht zwar nur 1:5 Meter, das könnte auch unsre Nowat bewältigen, aber der Anlauf ist nicht gut, man muß ein Stück auf Gras laufen, so daß Nowat bei 1:5 Meter scheitert, obwohl sie 1:45 Meter beim ersten Versuch bewältigt hat. Herzhofner hat bei 1:35 zunächst Schwierigkeiten, springt dann bei 1:4 Meter mit dem ersten Versuch hinüber und teilt den dritten und vierten Platz mit der Ungarin Kolos.

Nun kommen wieder österreichische Doppelsiege. Baumä ist im Speerwerfen gut in Form, ihr Fähnchen flattert an der 40-Meter-Marke, Herzhofner erreicht 35 Meter, während die beste Ungarin Margit Katjai nur knapp über 30 Meter wirft. Beim vorletzten Wurf verhaucht sich Baumä den Knöchel und wirft dann nicht mehr weiter.

Koblach kann im Weitprung nicht antreten, weil sie eine kleine Verletzung hat, aber das macht nichts aus, Nowat und Machmer schlagen die Ungarinnen Kael und Csaf überlegen. Nowat erreicht mit dem ersten Versuch 5:24, hinter noch 5:32 Meter.

Im Diskuswerfen sind wir nicht so fest auf unserm Sieg, aber Koblach ist wieder in Glanzform. Ihre hübscheste Wendung gelingt einmal, und da fliegt die Scheibe auch schon über 37 Meter. Zum zweitenmal in dieser Saison hat sie diese Marke überboten. Auch Franz schlägt die Ungarin Madassy noch knapp, und wir haben wieder die ersten zwei Plätze.

80 Meter Hürdenlaufen ist die nächste Konkurrenz. Nun, da kann man wohl nicht mit einem österreichischen Doppelsieg rechnen, denn die Ungarn haben ihre Vertessy, auf die sie mit Recht ihr ganzes Vertrauen setzen. Vertessy gegen unsre Koblach, das muß ein feines Rennen werden, aber es kommt anders. Die Ungarin Kael wirft die erste Hürde, die Zuschauer schreien, Vertessy sieht sich um, was hinter ihr los ist. Das wird ihr zum Verhängnis. Sie strauchelt bei der nächsten Hürde und stürzt. Beide Ungarinnen liegen auf der Laufbahn und geben auf, während die Oesterreicherinnen Koblach und Machmer über die Ziellinie laufen. 7:0 für Oesterreich lautet der Punktestand in dieser Konkurrenz, in der die Ungarn auf einen Sieg gehofft haben. Eine bittere Enttäuschung!

Die 100 Meter sehen genau so aus wie die 60 Meter. Bancura und Gottlieb ziehen vom Start weg davon, während die Ungarinnen Nagy und Kolotei sich vergeblich abmühen, um nicht zu sehr abzufallen. Trotzdem bleiben sie vier Meter zurück.

Nun gibt es aber doch noch einen Sieg für Ungarn. Szilbisi kommt im Kugelstoßen auf 11:2 Meter und schlägt unsre Franz, die allerdings auch knapp über 11 Meter kommt. Die 4x100-Meter-Staffel bildet den Abschluß, und man zweifelt nicht an einem neuerlichen Siege Oesterreichs. Hadrazil, Spennader kommen gut vom Start und führen bereits, die Uebergaben Klappen, Gottlieb vergrößert den Vorsprung, Koblach gleichfalls, und Bancura ist schließlich schon 20 Meter vor der Ungarin. 50:3 ist keine schlechte Zeit. 56 1/2 zu 30 1/2 lautet unser Gesamterfolg nach Punkten. Drei Siege haben die Ungarinnen errungen, in allen andern sechs Einzelbewerben hat es österreichische Doppelsiege gegeben, dazu kommt noch unser Staffelsieg. Wir sind zufrieden mit der Bilanz.

Etwas vor Mitternacht geht unser Zug nach Wien, da haben wir noch ein paar Stunden Zeit. Im Hotel wird gelangt, ein paar ungarische Rekordhalterinnen lassen uns Gesellschaft, selbstverständlich auch die ungarischen Athletinnen. Vertessy ist noch ganz unglücklich über ihr Pech. Es wird Abschied genommen, mit großer Begleitung geht es zum Bahnhof. Etwas ermüdet von der Nachtfahrt treffen wir frühmorgens in Wien ein, aber es war alles sehr schön.